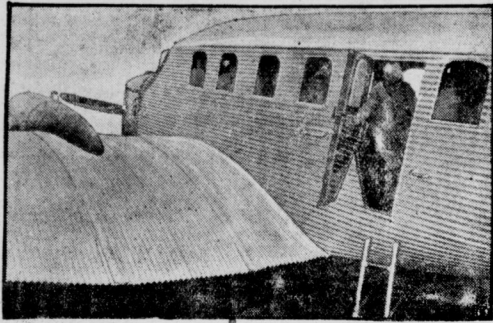
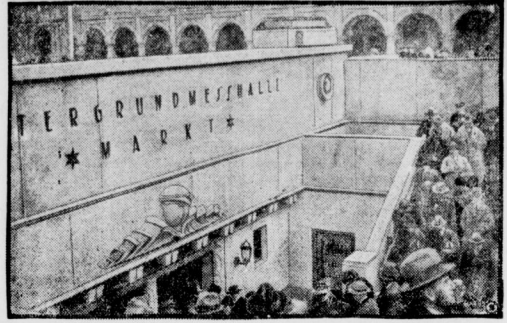


Das erste deutsche unverbrennbare Groß-Flugzeug.



Die Junkers-Werke brachten dieser Tage mit Genehmigung der En-
tente ihr neuestes dreimotoriges Riesenflugzeug heraus, welches ganz
aus Metall besteht und demnachst für größere Passagierflüge Ver-
wendung findet. Zwei Führer, acht Passagiere finden darin Platz.

Von der Leipziger Frühjahrsmesse 1925.



Der Eingang zu dem neuen unterirdischen Wehpalast auf dem
Marktplatz in Leipzig. Dieses Bauwerk unter der Erde ist geschaffen
worden, um vor allen Dingen dem äußerst fühlbaren Platzmangel
während der Dauer der Leipziger Messe abzuhelfen.

Merleburg. (Dr. Richard Herrmann.) Gef. Medizinalrat und Regierungsrat Dr. Richard Herrmann ist seit Entschlafen, bis zum letzten Augenblick seine Pflicht getreu erfüllend. Dr. Herrmann war vom Jahre 1883 bis 1900 in Rottsch als praktischer Arzt und dann bis zum Jahre 1913 als Kreisarzt in Bitterfeld tätig. 1914 rief ihn seine Pflicht zur Regierung nach Allenstein in Ostpreußen. August 1918 wurde er zur Regierung in Merleburg berufen, bei der er bis 1922 arbeitete. Der Tod ereilte ihn in seinem Wirkungskreis als medizinischer Beirat bei der Landes-Versicherungsanstalt.

Maguhn. (Große Diebstähle in den Döbelineken.) Die umfangreichen Diebstähle in der chemischen Fabrik von Heiser und Herrmann, die schon seit Jahren bemerkt wurden, ohne daß es bisher gelang, ihre Spuren zu finden, haben unerwartet Aufklärung gefunden. Montag gegen Mittag fand auf Veranlassung des Obermineralinspektors Steinweg aus Dessau Hausdurchsuchungen bei sechs Arbeitern der Fabrik vorgenommen worden. Man hat ionische Gegenstände, hauptsächlich wertvolle Essenzen und ätherische Öle gefunden, das es nötig war, mit einem Lastauto das gesamte Diebesgut in die Fabrik zurückzubringen. Der größte Teil der ermittelten Diebe wohnt im benachbarten Kledevisch und ist bereits jahrelang in der chemischen Fabrik beschäftigt. Zwei der Diebe konnten auf Grund ausreichender Indizien verhaftet werden. Es sind dies der Heizer Otto Bandorf aus Kledevisch und der Arbeiter Karl Göge aus Maguhn, der bis zu seiner Verhaftung Vorgesetzter des Arbeiterbetriebsrates der Fabrik war. Die Diebe drangen nach der Aufdeckung ihrer Untaten in das Kontor der Fabrikleitung und nahmen eine drohende Haltung ein, anfangt ihr Vergehen zu bereuen. Gedroht wird, daß die Arbeiterhaft sogar in den Ausland treten solle, wenn die Diebe aus der Fabrik entlassen werden würden, doch ist das wohl nicht ernst zu nehmen.

Esleben. (Ausbruch aus dem Gerichtsgefängnis.) Zwei schon vorbestrafte Gefangene, der Schlosser Karl Kühne aus Wilschode und der Arbeiter Fritz Hoppe aus Wilschode, die eine längere Freiheitsstrafe zu erwarten haben, sind aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichen.

Torgau. (Verbühl.) Vier stürzte ein fünfjähriger Anabener Junge der Fabrikstraße in einem unachtsamen Augenblick in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. Der Junge erlitt starke Verletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

Leipzig. (Ein Studentenitag zur Technischen Messe.) Donnerstag, der 5. März, ist als „Studententag“ unter Leitung von Professor Dr.-Ing. h. c. Wunndt, Berlin, vorgesehen, um 500 Professoren, Assistenten und Studenten aller Technischen Hochschulen Deutschlands eine lothellose Besichtigung der Messe zu ermöglichen. Weitere 400 Professoren, Assistenten und Studenten haben sich auf eigene Rechnung angemeldet.

Schleusitz. (2300 Mark Belohnung.) Die Regierung hat für die Ermittlung der Täter, die den Wirt am Bäckermeister Zillmer verübten, eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Die Belohnung beträgt somit 2300 Mark.

Frankenhäuser. (Ein Erweiterungsbau des Güterzentrums) auf Bahnhof Frankenhäuser ist jetzt in Angriff genommen worden. Die wichtigsten sind dem heutigen Güterverkehr schon längst nicht mehr gewachsen, ebenso wie das ganze Bahnhofsgelände mit samt dem Bahnhofs- und der

Bahnhofsanlage dem Eisenverkehr im Sommer nicht im mindesten geschadet ist. Die Anlage macht einen köstlichen Eindruck und entspricht nicht derjenigen einer Kaffhäuserverkehrs- und Bahnhofs.

Bad Blankenburg. (Zür.) (Das altrenommierte Hotel zum Goldenen Löwen am Markt ist durch Kauf in den Besitz des Konsumvereins „Sonne“ übergegangen. Das Hotel soll erhalten bleiben.

Gulenroba. (Eine gut ausgestattete Braut.) Hier passierte dieser Tage eine Brautausstattungsreise mit fünf zeitgemäßen Leibernagen in unsern Ort und erregte allgemeines Aufsehen. Auf dem Wagen befand sich Wirtschaftsgüter für einen ländlichen Hausstand. Der erste Wagen war mit weisseinen Federbetten hochbedeckt, und der letzte Wagen führte in einem hohen Lattenkasten ein lebendes Schwein, das „Glück des jungen Paares“, dem neuen Hausstand zu.

Jena. (200 Mark fäde geflohen.) In der letzten Zeit wurden aus einer hiesigen Sattlereiwerkstatt 200 Mark fäde aus grauem warmen Jagelweidenstoff im Werte von 1000 Mark geflohen.

Stadtilfeld. (Herbstzeitlosen in der Brunar.) Der Naturfreund kann sich in der Höhe in vielen Tagen an einer botanischen Seltsamkeit erfreuen. Am Kriebelatal stehen auf einer Wiese eine große Zahl junger erblühender Herbstzeitlosen. Dem Botaniker ist wohl das Vorkommen von Herbstzeitlosen auch im Frühjahr bekannt, aber dieser Fall ist so selten, daß die Mitteilung jenseits in Fach- als auch in Volksteilen das größte Interesse finden wird.

Heiligen. (Das Gänsefütterer Schloß in Ninderheim.) Die Gemeinde hat ihr Schloß an den Kriegsbefähigtenbund zur Errichtung eines Kinderheims verpachtet. Der Bund zahlt der Gemeinde keine Pacht, nur die Erhaltung des Gebäudes hat er als Belastung erhalten. Inzwischen hundert Kinder können zur gleichen Zeit in den schönen Räumen Gemahlung und Erholung finden. Diese Anlage ist von allen Seiten freudig begrüßt und wird hoffentlich vielen Kriegswaisen die Dankeschuld des Vaterlandes ersparen.

Stadtilfeld. (Städtischer Rogelkuch.) Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß die Stadtgemeinde durch den Obst- und Gartenbauverein eine Anzahl Mistkästen bezogen und in den städtischen Obstgärten und in Privatgärten abgestellt hat. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Strafrechtbuchs mit Gefängnis bestraft wird, wer einen Mistkasten stiehlt, mit Geldstrafe oder mit Gefängnis, wer vorzüglich einen der angebrachten Mistkästen beschädigt und zerstört, mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Eingeweihten ausnimmt.

Leimbach. (Fahrerabdiebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde aus dem Haus für eines hiesigen Geschäftshaus ein Fahrrad (Marke Wanderer 10697) gestohlen.

Hergisdorf. (Selbstmord.) Freitag morgen erlöschte sich der Freiheitskämpfer Wilhelm Schäber. Die Gründe sind unbekannt.

Götha. (Tödlischer Verkauf.) Oberförster Kuenzer aus Burgwerben, der, wie gemeldet, am Donnerstag auf dem Bahnhof in Großmutra überfahren wurde, ist im Göthener Kreisfrankenheule seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Blutverlust und die Wunden am Kopfe waren derartig, daß ärzt-

liche Kunst ihn nicht am Leben erhalten konnte. Oberförster Kuenzer stand erst im 35. Lebensjahre.

Kuboldstadt. (Eine Schule amtlich geschlossen.) Im nahen Oberprepp wurde die Schule amtlich geschlossen. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Lehrer in eine große Eitlichkeitsfrage verwickelt ist. Untersuchungen sind im Gange.

Eisenach. (Anspruchbare Ausgäben.) Der große Lokomotivschuppen auf dem hiesigen Hauptbahnhof an der Eisenachstraße ist jetzt vollständig fertiggestellt worden. Aus welchen Gründen diese Maßnahme getroffen worden ist, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Ursprünglich plante die Eisenbahnverwaltung die gänzliche Beseitigung dieses Lokomotivschuppens, der noch aus der ersten Zeit der Thüringer Eisenbahn stammt. Dann aber ließ die Eisenbahnverwaltung den Schuppen im vorigen Jahre ausbauen und mit allen modernen technischen Einrichtungen versehen und auch eine große Drehbohle vor dem Lokomotivschuppen erbauen, ebenso modern eingerichtete Kohlenlager an der Langenlaaser Straße. Trotzdem wurde der Schuppen nunmehr vollständig geschlossen und die neuen Anlagen werden nicht mehr benutzt. Die Maßnahmen erregen in weitesten Kreisen große Verwunderung.

Saalfeld. (Erweiterung des Saalfelder Wohnhofes.) Da Saalfelder Wohnung- und Güterverkehr als Zentralortpunkt und Durchgangsstation Ost- und Thüringens nicht mehr genügt, um den Verkehr glatt bewältigen zu können, wird in Richtung Schwarzburg auf der Nordseite der Bahnhofsanlage, ein einheitlicher Rangierbahnhof errichtet. Dem Vorhaben nach soll bereits in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden.

Götha. (Das Knappheitsgebäude als Finanzamt.) Die Stadterverwaltung bemüht sich um den Erwerb des Knappheitsgebäudes in der Friederichstraße, dessen Büroräume seit Überlieferung der Knappheitsgeschäftsstelle nach Halberstadt leer stehen, um dort das Finanzamt unterzubringen. Man scheint also die Absicht, das Finanzamt in das von der Stadt erworbene „Prinzenhaus“ zu verlegen, aufzugeben zu haben. Das Finanzamtsgelände soll zur Unterbringung der Stadtparallele und des Melbeamtens dienen. Weiter will man dem die Geschäftsadresse für männliche und weibliche Personen zu einem „Arbeitsamt“ verlegen. Der auf diese Weise freierwerbende Ratseiler mit seinen historischen Malereien wird darauf wieder der Öffentlichkeit als Gaststätte übergeben werden.

Deffau. (Der Theaterstreik) am Friedrich-Theater dauert fort. Der Schlichtungsausschuß hat einen Spruch gefällt, der von der Leitung des Friedrichtheaters jedoch als unannehmbar abgelehnt wurde. Die Streikenden haben die Verbindlichkeits-erklärung des Spruches beantragt. Bei den Vorstellungen macht sich ein Mangel der Inszenierung bemerkbar.

Bernburg. (600 bis 700000 Mark Freibetrag.) In der Gemeinderatsitzung machte der Bürgermeister unter Hinweis auf die Notwendigkeit auch der Kleinsten Einkünfte die unerwartete Mitteilung, daß nach seinen jetzt bestehenden vorläufigen Berechnungen der kommende Haushaltsplan unserer Stadt mit einem Freibetrag von 600 bis 700 000 Mark abschließen werde.

Auehlinburg. (Eritunken.) Beim Spielen fiel ein vierjähriges Kind an der Eisenbahnstraße in den Mühlgraben und wurde

abgetrieben. An der Boffeschule gelang es, dem Kleinen aufzufischen. Das Kind dar jedoch schon tot.

Eiterfeld. (Zum Tauben- und Viehmarkt) hatten sich zahlreiche Interessenten aus nah und fern eingefunden. Die Preise für ein Paar Tauben bewegten sich zwischen 6 bis 40 Mark; eine 3000 Stück fanden zum Verkauf. Der Schweinemarkt wurde vollständig ausverkauft, und zwar wurde für das Paar Sanghühner 50-60 Mark bezahlt, für Käufer 70-80 Mark für das Stück.

Siersleben. (Pfarrrwahl.) Bei der am Sonntag nachmittag erfolgten Wahl eines Pfarrers wurde von 72 anwesenden Wählern der Pastor Lohmeyer aus Rees a. Rhein mit großer Mehrheit (74 Prozent) als Pfarrer für die drei Kirchengemeinden Siersleben, Auehof und Süßig gewählt. Pastor Braune, der 3. St. die Stelle kommissarisch verwaltet, hat 22 Prozent der Stimmen erhalten, drei Stetel waren unbefriedigt. Pastor Schwarzkopf aus Weilsleben, der sich auch um diese Stelle beworben hatte, hat vor einiger Zeit seine Bewerbung zurückgezogen.

Stendal. (Der Roland von Stendal 400 Jahre alt.) Der feinerne Roland vor dem Rathaus, der stets das Interesse der Besucher Stendals erregt, kann in diesem Jahre auf sein 400jähriges Jubiläum zurückblicken.

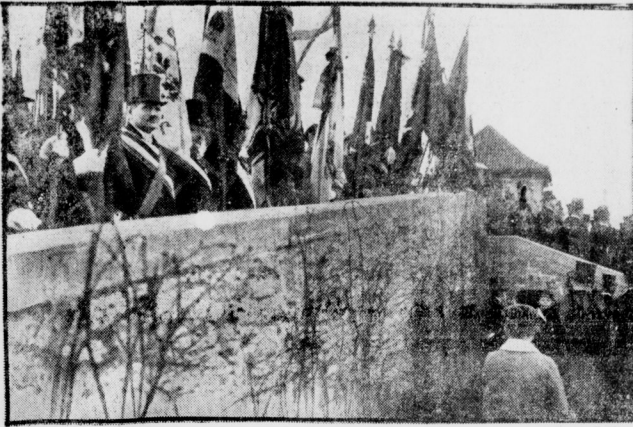
Wiesleben. (Das 600jährige Bestehen des Ahnenhauses.) Im Ende September festlich begangen werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits im Gange. Unter anderem ist die Herausgabe einer Festschrift geplant, die die Entwicklung der höheren Schule in der Zeit von 1825-1925 ausführlich darstellen soll. Der Magistrat hat der Herausgabe der Festschrift bereits zugestimmt und die Stadtverordnetenversammlung gebeten, zur Feier vorläufig 2000 Mark Zuschuß zu bewilligen.

Bad Nauheim. (Jubiläum der Ernst-Ludwigs-Quelle.) Der 7. März ist ein bemerkenswerter Gedentag für Bad Nauheim. Vor 25 Jahren wurde die Ernst-Ludwigs-Quelle (Sprudel XIV), die neben den beiden ältesten warmen Kohlenwasserquellen (Groß-Sprudel und Friedrichs-Willhelm-Quelle) in dem berühmten „Sprudelhof“ der Bäderstadt emporströmt, durch Erbohung erschlossen. Die Geburt des neuen Sprudels wurde mit um so größerer Freude in Bad Nauheim begrüßt, als selbst die reiche Wasser-menge der vorhandenen beiden Sprudel zur Befriedigung der sich rasch steigenden Kurbedürfnisse nicht mehr ausreichte. Jetzt liefern alle drei Sprudel zusammen täglich ca. 2500 000 Liter, aus denen 6-7000 Bäder gefertigt werden können. Die Ernst-Ludwigs-Quelle, die aus einer Tiefe von 209,4 m quillt, ist sehr reich an Kohlenwasserstoff und weist eine Temperatur von 32,2 Grad Celsius und einen Salzgehalt von 2,8 Prozent auf. Die für die individuelle Behandlung notwendige Abführung in den Bäderformen Bad Nauheims ist durch die Erbohung des Sprudels XIV mit dem anderen Salz- und Kohlenwasserreichem und anderer Temperatur wesentlich bereichert worden. Am Verein mit ihren beiden Gefährten hat die heilkräftige Ernst-Ludwigs-Quelle zahllosen Badegästen zum Segen gereicht und nicht wenig zu dem Welt-ruhm Bad Nauheims beigetragen.

Organophat für Männer
das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von höchsterwertiger Zulassung. Glänzend begutachtet! Preis 4.75 für 30 Portionen, 8.25 für 60 Portionen. In Halle a. S. sicher erhältlich in der Löwen-Apotheke, am Markt.

Henko
Henkel's Wachs- und Bleich-Soda

spart Seife und Seifenpulver!
Mifverwendung von Henko bei der
Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel



Rahnenabornungen der vaterländischen Vereine.



Während der Trauerrede von Divisionspfarrer Schick - Der Sängerbund

Turnen, Sport und Spiel

Handball.

Spielvereinigung Leipzig - 98 Halle 8:1 (3:0).

Der Sportverein 98 folgte am Sonntag einer Einladung des Baumleiters von Nordwestlichen, Spielvereinigung Leipzig. Der dortige Meister befindet sich derzeit in hoher Form, und die Aussicht der 98er waren schon von vornherein ziemlich hoffnungslos, weil sie die Reihe mit fünf Erfolgleuten antreten mußten. Es fehlten in der Elf Riegenhorn, Thiener, Kapfberger, Heinemann und Hoste. Die ersten 15 Minuten sind die 98er zwar etwas selbstüberlegen, jedoch ohne Erfolge zu erzielen. Die Stürmer warfen erstens viel zu ungenau und andererseits verhinderte die Leipziger Hintermannschaft vieles. Die Leipziger gehen bis Halbzeit mit 3:0 in Führung, wobei die halbsiege Vereinfachung nicht schuldlos war. Nach dem Wechsel stellt Leipzig dann besserem Rönne das Ergebnis auf 6:1. Besonders enttäuscht: der Mittelfürer der Hallenser, Salbig, der ein eigenmächtiges Spiel vorführte und so dem gegnerischen Innenring recht leicht machte.

Hockey.

Das „Fazit“ der am Sonntag außerhalb ausgetragenen Spiele beträgt einen Erfolg und drei Niederlagen.

Schwarz-Weiß 1 - VfB. Leipzig 1 4:2.

Die Hofenvereinerung mit Erich für Dr. Veler, Hofmann und Ullig spielt von Anfang an leicht überlegen und geht mit 2:0 in Führung. Bis zur Halbzeit holt VfB. ein Tor auf. Kurz nach Wiederbeginn gelingt es den Leipziger, einen Fehler der Hallischen Verteidigung geschickt auszunutzen und gleichzusetzen. Dadurch nicht entmutigt, spielt Schwarz-Weiß weiterhin mit leichter Feldüberlegenheit und bringt dieses bis zum Abpfiff durch zwei Tore zahlenmäßig zum Ausdruck.

Im Spiel der zweiten Mannschaften mußte Schwarz-Weiß eine 1:0-Niederlage einstecken, da der Sturm die besten Tor Gelegenheiten nicht zu verwandeln mochte.

HC. 1 H. - SC. Marathon-Leipzig 1 1:5.

Der Gottgeber lieferte den ersatzgeschwächten Hallensern ein äußerst schnelles Spiel.

HC. 2. H. - SC. Marathon-Leipzig 2. H. 0:8.

Trotz der niedrigen Torzahl hatte der HC das Spiel jeberzeit fest in der Hand. Der gute 98er Torwart und die Einzelaktionen der Klubstürmer verhinderten eine höhere Niederlage.

Das von der TG. angeführte Zwischenrundenspiel

99 Merseburg - TSC. Ulfersleben.

wurde ohne Genehmigung der obenstehenden Behörde von Ulfersleben am Sonnabend abgelaßt. Da derartige Verhältnisse Spielverlust nach sich ziehen, kamen die 99er Kampflinien in die Endrunde. Am 8. März finden auf dem 98er-Platz die Endspiele des diesjährigen Turniers statt.



Der diesjährige Saalegaumeister im Damen-Handball (Vorfussia).

Zum Berliner Sechstagerrennen vom 5. bis 11. März.

Das letzte Sechstagerrennen dieser Saison beginnt am kommenden Donnerstag. Es hat eine vorzügliche Besetzung gefunden, aber es hat sehr lange gedauert, bis man die Aufstellung der Paare zusammen hatte. Und auch heute noch muß man mit kleinen Veränderungen rechnen, die aber auf den Ausgang des Rennens keinen Einfluß haben werden, da es sich nur um Umstellungen zwischen den schwächeren Mannschaften handeln kann. Zuerst einige Neuordnungen: es werden nicht 13 Mannschaften abgeteilt, sondern nach Newover Müller 16. Es das günstig ist, darf bemerkt werden, es war schon eine Katastrophe, wenn alle 26 Fahrer auf der Bahn sich tummelten, was soll das erst werden, wenn die kleine 160-Meter-Bahn im Sportpalast bei einer Jagd oder während der Spurtabläufe 30 Fahrer fallen soll? Daß die Rennleitung gegen Fächerbildungen und jästete Ablösung energisch vorgehen will, ist sehr erfreulich, aber auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen kann man nicht eher daran glauben, bis man Tatsen sieht! Nun zu den Fahrern. Für rein ausländische Paare treten auf: 1. Coburn-Walden (Amerika), 2. Dubois-Thellenbeck, 3. Berlin-Verfischen (beide Belgien), 4. Diveri-Tonani (Italien) und 5. Rang-Weber (Amerika). Zu ihnen stoßen sieben rein deutsche Mannschaften, also 6. Behrendt-Stolz, 7. Golle-Schrage, 8. Gottfried-Münner, 9. Stellbrink-Schredel, 10. Lorenz-Teßmer, 11. Fabn-Ties und 12. Witt-Krupka. Sonderbarerweise sind die beiden janortifizierenden Paare gemischt, nämlich 13. van Kempen-Saldow und 14. van Net-Bauer (beide Holland-Deutschland). Hierzu werden als 15. Paare Lewanow-Samall genannt, aber es wäre möglich, daß sie mit schwächeren - aber eben genannten Fahrern zusammengefaßt würden. Die Kombination

van Kempen-Saldow

springt sofort in die Augen, sie ist ungeheuer stark. Der Holländer war der Held des letzten Six days in Berlin, hat schon fünf Rennen gewonnen und ist in den Spurts kaum zu schlagen. Bei der letzten Fahrt verlor er, weil Samall zu schwach war, Saldow aber fährt jedes Tempo selbst bei den längsten Jagden mit.

„Sechstage“-Prolog. Als Auftakt zu dem am Donnerstag, 5. März, abends 10 Uhr beginnenden 14. Berliner Sechstagerrennen geht im Sportpalast ab 8 Uhr abends eine Reihe von kleineren Rennen vor sich. Die drei Altmeister Willy Krend, Henry Wayer und Willy Baader treffen in drei Läufen über je zehn Runden zusammen. Otto Ties und Passenheim treten den Belgiern Nielsens-Vandenselde in einem australischen Verfolgungsrennen gegenüber. Vervollständigt wird das Programm durch ein 200 Runden Punktefahren, das von 15 Fahrern bestritten wird. Um 10:10 Uhr beginnt dann die Vorstellung der 15 Sechstagermannschaften, die um Punkt 10 Uhr abends auf die 145 Stunden lange Reise geschickt werden.

Dritte Etappe der Deutschlandsfahrt.

Von den 302 Teilnehmern, die das zweite Etappenziel Stuttgart erreichten, starteten 299 in den frühen Morgenstunden zur dritten Tagesstrecke nach Nürnberg, die nur 190 km. lang war, innerhin aber ihre Schwierigkeiten hatte. Abgesehen davon, daß das Terrain stellenweise sehr bergig war, machte den Fahrern starker Gegenwind zu schaffen. In der schwäbischen Juragegend gab es auch schlüpfrige Strahlen. Rennenswerte Anfälle wurden nicht gemeldet. Schon um 11:15 Uhr vorn, traf als Erster Ellenbrud-Elberfeld vor der Zielkontrolle ein. Da er zu früh eingetroffen war, mußte er längere Zeit vor der Stadt stehen bleiben. Als erster Fahrer schied sich um 11:34 Uhr der Kölner R. Braumann auf Allright in die Liste ein. In kurzen Abständen folgten als Nächste: Kremer-Köln auf Vler, Ellenbrud-Elberfeld auf Imperia, P. Schlicht-Neurebfin auf Allright & C., B. Dbl-

schmidt-Nürnberg auf Heker, der als erster Nürnberger Fahrer besonders beachtlich hervorgetreten wurde, Sauboyer-München auf B. M. B., Otto Stüber-Lübeck auf B. M. B., Huber-Fischer-Heidelberg auf D. Kad., Vogel-Nürnberg auf Viktoria und Eitel-München auf B. M. B. - Die vierte Etappe ist 320 km. lang. Sie führt von

Nürnberg

über Bayreuth, Hof, Plauen, Inndau, Chemnitz und Freiberg nach Dresden.

Bühnen-Turnen des Halleischen Turn- und Sportvereins, 1861. Am Sonnabend abend 7:30 Uhr wird man im Ballsaal wieder einmal Gelegenheit haben, die vielgestaltige Arbeit eines Turnvereins zu bewundern. Unter dem Motto: Turn, spielt, knospiert und wandert in den D. Z. werden abwechslungsreiche Bilder an den Augen der Zuschauer vorbeiziehen. Die ursprüngliche Abrechnung des Geräte-turnens von mancher Seite scheint auch mehr und mehr zu verfallen, denn auch andere Sportverbände, z. B. der Deutsche Fußballbund, führen das Turnen in ihr Programm ein. Die praktischen Lebensbedürfnisse des modernen Menschen haben darauf geführt, die Übungen zu pflegen und weiter auszubilden. Und die reine Lust und Freude am Rinnen, an der freien, völligen Beherrschung des Leibes in allen Lagen und Stellungen haben die Übung zu einer Vollkommenheit entwidelt, die heute im Gipfelturnen der Zeiten jedem Zuschauer berechtigtes Staunen abnötigt. Der Halleische Turn- und Sportverein wird mit seinen sämtlichen Abteilungen einen Ausschritt des vielgestaltigen Turnbetriebes bieten. Auch seine bekannte 1. Turnabteilung wird sich mit beteiligen. Noch in aller Erinnerung steht deren Sieg im Mannschafts-Fünfkampf im Kunstturnen gegen Kassel und Magdeburg, wo Ausgeszeichnetes an den verschiedensten Geräten geleistet wurde.

Nadrennen im Berliner Sportpalast. Die Nadrennen am Montag abend waren trotz der Verschlebung und des Wochensendes überaus stark besucht. Dem internationalen 15-Meilenrennen ging ein 100-Rundenfahren voraus, das Otto Ties gegen Rinsler gewann, die gegen alle anderen Fahrer eine Runde gewonnen hatten. Das 15-Meilenrennen geklartete sich durch wiederholte Vorstöße, die stets wilde Jagden entzettelten, sehr interessant. Schon nach einer halben Stunde gab es die erste Jagd, als die Amerikaner Jaeger-Veraes losgingen. Ties-Bauer und Nielsens-Vandenselde machten sich sofort an die Verfolgung der Ausreißer, und die drei Paare gelang es, dem übrigen Felde eine Runde abzunehmen. Nach der ersten Stunde waren 40,940 Kilometer zurückgelegt. Die zweite Stunde brachte mehrere Vorstöße der Paare der Spitzenbrüder, die aber erfolglos blieben. In der dritten Stunde verfuhr der Belgier Nielsens wiederholt, durch Ausreißer die Entscheidung herbeizuführen. Die letzte Meile brachte vier Wertungen und erst in der letzten lief die Entscheidung. Die erste Wertung gewann Ties gegen Jaeger, doch wurde Ties distanzieren, weil er innen vorgegangen war. Die zweite Wertung holte sich Lewanow, die dritte Samall, und in der vierten konnte Bauer, da hier die Amerikaner ganz ausfielen, den Sieg für sich und Ties sichern.

Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI'S Würze

Vorteilhaftester Bezug in großen Originallflaschen zu RM. 6.-; man achte auf unversehrten Plombenverschluss

In Feinheit des Geschmacks, in Ausgiebigkeit deshalb in Billigkeit.



„MAGGI'S gute, sparsame Küche“

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" findet der Lesende bei jeder Tagesausgabe. Die Anzeigen sind unter dieser Überschrift haben das Recht auf eine Fortsetzung in Höhe von 10 Zeilen.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgserwartung der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Großer Verlag

Sucht für Dikti von Bedeutung und unbedingt Interesse für jedes Handels- und Industrieunternehmen

Mitarbeiter im Außendienst

suchen, die beide Beschäftigten zu diesen Kreisen haben und besondere Bedeutung zu persönlicher Werbung nachweisen können, die Behandlungstechnik mit selbstständigen Umgangsmethoden vereinigen und über kaufmännischen Betrieb verfügen, hierin ein reiches Arbeitsfeld mit

hohem Einkommen.

Hausführende Bewerbungen (Vertragung und Empfehlungen) erbeten unter H. 20312 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausmädchen

etlich und mäßig, für Diensthilfe in Küche und Hausarbeit, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Netter Mädchen

als alleinlebende Frau, 25 bis 30 Jahre, gut erzogen, anständig, mit guten Kenntnissen in allen häuslichen Arbeiten, unter H. 2798 an die Geschäftsstelle.

Chauffeur

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Schreibe

als Kaufmann in Rechnungswesen, unter H. 2798 an die Geschäftsstelle.

Chauffeur

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Arbeiterfamilie

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Hausmädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Netter Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Schreibe

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Alter grosser Versicherungskonzern

alle Zweige betreibend, hat für Halle die General-Agentur mit Bestand neu zu besetzen. Ausführende Bewerbungen unter J. 1873 a. d. Exp. d. Zig.

Mamsell

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Wir suchen zum bald. sofortigen Antritt

eine perfekte Stenotypistin

Bewerbungen erbeten mit unter G. 20311 an die Exped. dieser Zeitung.

Mamsell

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein Mädchen für Küche und Haus

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

ein hübsches, ordentliches Mädchen

Sucht Stellungs-Reparaturfähige, gute Chauffeur, unter H. 4569 an die Geschäftsstelle, bis 1. April 1924.

Unsere Brautbilder

und Gruppenaufnahmen fertigt

Richard Schröder

Atelier moderner Bildnisse · Steinweg 12
Erstklassige Ausführungen · Preise zeitgemäß billig

Familien-Nachrichten

Am 28. Februar entschlief nach unsäglichem Leiden und schwerer Krankheit im Elternhause, wo sie Ruhe und Pflege suchte, nach einer kurzen, unglücklichen Ehe die Mutter ihres heilgeliebten Söhnchens Eberhard, unsere heilgeliebte, herzergute, einzige Tochter Schwester und Nichte, Frau

Else Schmidt

geb. Solka
im hoffnungsvollen Alter von 28 Jahren.

Im tiefsten Schmerz
Emanuel Solka und Frau Agnes geb. Milzark
Paul Solka und Frau Grete geb. Anders
Hans Milzark und Familie
Paul Goldner und Familie.

Stettin (Rohrmarkt 9), Berlin und Halle, den 1. März 1925.

Statt Karten!

Für die liebevolle Teilnahme bei der schweren Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unsern tiefempfundnen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Reimann

Dessauer Straße Nr. 5b.

Zu früh sank't du hinab ins dunkle, kühle Grab!

Aus Halle:

Verstorbene:
Martha Jochims mit Richard Berghaus.
Sodestall:
Heinrich Schneider, 87 Jahre.

Von auswärts:

Aus Michelsleben
Sodestall:
Badermeister Robert Reichlein, 33 Jahre.
Aus Götzen
Sodestall:
Friederike Lehmann, 72 Jahre.
Aus Dörfen
Sodestall:
Friedrich Grune, 82 Jahre.
Aus Giesack
Sodestall:
Rudolf Brandt und Frau Biele geb. Grotzsch.
Aus Gera
Sodestall:
Marie Schlegel mit Karl Kammerer.
Aus GutsMuths
Sodestall:
Marie Dietel und Frau Elise geb. Weise.
Aus Götzen
Sodestall:
Cattie Töpke, Malermeister Carl Helm 69 Jahre.
Aus Merseburg
Sodestall:
Heinrich Bauer, 33 Jahre, Frierenstraße.
Aus Naumburg
Sodestall:
Erich Rempel und Frau Elise, 1 Tochter.
Louis Rohle und Frau, 1 Sohn.
Oberpräsident Dr. Kurt von Demm, Hermann Käfer, Paul Grotzer, 15 Jahre, Landwirt August Müller, 57 Jahre, Pantier August, 33 Jahre, 1 Tochter.
Aus Naumburg
Sodestall:
Erich Rempel und Frau Elise, 1 Sohn.
* * * * *
Halle, den 1. März 1925.

Privat-Impfung

wochentags 2-4 Uhr.

Dr. med. Bruno Lehmann

Gr. Ulrichsstraße 6-8.

Unumgänglich notwendig

ist, daß ihr Verlobnis allgemein, besonders aber in den Ihnen nahehestehenden Gesellschaftskreisen bekannt wird. Eine entsprechende Anzeige in der

"Allgemeinen Zeitung"

ist dazu der beste u. billigste Weg.

Die Berechnung von Familienanzeigen erfolgt zu ermäßigtem Zellenpreise.

Fortsetzung der "Kleinen Anzeigen" Seite 8.